

## B. Excursions faites pendant le Congrès.

### Ausflug in das inneralpine Wiener Becken.

(21. August.)

Unter Führung von **Prof. Th. Fuchs** und **F. X. Schaffer**.

Um die miocänen Ablagerungen des inneralpines Wiener Beckens zu zeigen, wurde am 21. August ein Ausflug nach den typischen Lokalitäten Atzgersdorf, Baden und Vöslau unternommen. Unter Führung der Herren Direktor Theodor Fuchs und Assistenten Dr. F. X. Schaffer vom k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien fuhren 115 Teilnehmer um 6 Uhr früh vom Wiener Südbahnhof nach Atzgersdorf, wo die in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Aufschlüsse in den Cerithiensandsteinen besucht wurden. Das von hier stammende Baumaterial wird als Atzgersdorfer Stein in Wien seit langer Zeit verwendet und sehr geschätzt. Die fremden Geologen hatten hier Gelegenheit, diese Ablagerung in der bezeichnendsten Ausbildung mit Fossilien kennen zu lernen. Herr Direktor Fuchs gab hier die nötigen Erläuterungen und sprach über die Bedeutung der Brackwasserfacies.

Von Atzgersdorf wurde nach einstündigem Aufenthalte die Weiterfahrt mit der Bahn nach Baden unternommen, von wo man in zahlreichen Wagen auf der Straße nach Vöslau fuhr. Auf dem Wege wurde zuerst die Badener Ziegelei besucht, wo man den feinen blaugrauen Tegel mit der typischen Badener Fauna mit ihren zahlreichen Pleurotomen, Dentalien und Amussien kennen lernte. Auch konnte hier gezeigt werden, wie der Tegel in seinem höheren Horizont sandig wird und eine ausgezeichnete Gainfahner Fauna mit *Vermetus arenarius* etc. enthält. Überlagert wird er von einem Schuttkegel, der aus gerollten Blöcken von Alpenkalk und Leithakalk besteht.

Auf der Weiterfahrt wurde die Ziegelei in Soos besucht, wo besonders die Geröllformation in größerer Mächtigkeit sehr schön aufgeschlossen ist. Hier konnte man vielfach Taschenbildung der Gerölle im Tegel erkennen, der oft zungenförmig in die Geröllmasse eingreift.

Dann wurde den Ziegelgruben des Herrn F. Breyer in Vöslau ein Besuch abgestattet. Hier wurden die Exkursionisten vor dem festlich dekorierten Verwaltungsgebäude von den Herren der Stadt-

vertretung Vöslau unter Führung des Bürgermeisters Guido Herrmann, des Bäderdirektors Karl Adler und einiger Gemeinderäte empfangen, die ihre Freude darüber aussprachen, eine so auserlesene gelehrte Gesellschaft auf dem Gebiete ihrer Stadt begrüßen zu können. Herr Direktor Fuchs dankte für den freundlichen Empfang. Herr Ziegelwerksbesitzer Breyer hatte für die Teilnehmer der Exkursion kleine Sammlungen in Kartons vorbereitet, die eine angenehme Überraschung bildeten und reißenden Absatz fanden. Außerdem hatte er einige besonders prächtige Fundstücke aus seinen Gruben ausgestellt. Der Aufschluß, der sowohl den typischen Badener Tegel mit seiner Fauna als auch die bathymetrisch höhere Gainfahner Fauna, die in Gerölllagen liegt, zeigt, erregte das Interesse der Forscher. Ein sicherer Treppenweg war längs der besonders fossilienreichen Südwand errichtet, auf dem die Herren die fossilienführende Schicht selbst bequem ausbeuten konnten.

Von der Ziegelgrube wurde die Fahrt unter Führung des Herrn Robert v. Schlumberger zu dessen bekanntem Weinestablisement angetreten, wo die Gesellschaft unter Pöllerschüssen empfangen wurde. Die Chefs der Firma geleiteten hierauf die Exkursionisten durch die ausgedehnten Lagerkellereien, die besonders das Interesse der Herren aus Frankreich erregten. Im Champagnerkeller wurden den Herren die verschiedenen Prozesse der Schaumweinbereitung vorgeführt und sodann im Preßhause ein Imbiß eingenommen, bei dem mit den allgemein vortrefflich mundenden Schaumweinen der Firma auf das Wohl der Geologie und des Weinbaues getrunken wurde.

Dann wurde die Weiterfahrt zum Vöslauer Badeestablisement angetreten, in dessen Nähe zuerst ein im Leithaconglomerat liegender Keller besichtigt wurde, in dem man aus der Tiefe das Rauschen der Badequelle vernimmt. Sodann wurde dem wegen seiner herrlichen Lage bekannten großen Bassin ein Besuch abgestattet, das zur Damenstunde ein sehr belebtes Bild bot und bei allen Exkursionisten vollen Anklang fand.

Das von der Stadt Vöslau den fremden Gästen gegebene Dejeuner vereinigte hierauf etwa 140 Personen in dem prächtig gelegenen Kursalon des Bades. Die liebenswürdige Gastfreiheit, mit der die Teilnehmer der Exkursion bewirtet wurden, die Vortrefflichkeit der aufgetischten Weine der nächsten Umgebung wurden in zahlreichen Toasten gefeiert, die von den Herren der politischen und städtischen Verwaltung auf das liebenswürdigste erwidert wurden. Erst gegen 3 Uhr nachmittags trennte man sich von dem reizenden Orte, an dessen Ausgang Herr Direktor Fuchs von der Terrasse des Hotel Bellevue aus den Ausblick über die Niederung von Baden und Vöslau

geologisch erklärte. Er sprach über die Bedeutung des Abbruches der Kalkalpen an der Thermenlinie von Baden, die Ausfüllung des Beckens und die Bedeutung des fernen Leithagebirges für den Zusammenhang der Alpen und Karpathen.

Sodann wurde auf der Terrasse der Wiener Hochquellenleitung, die den Geologen sehr viele wertvolle Aufschlüsse geliefert hat, der Marsch nach Baden angetreten. Vor dem Dörfchen St. Helena zweigte man zur linken Hand ab und stieg hinauf in die Steinbrüche des Rauchstallbrunngrabens, wo man die Leithakalkformation in einem großartigen, durch seine faciellen Unterschiede bemerkenswerten Aufschluß kennen lernte. Auch hier glückte es einem Sammler, Fossilien zu erbeuten.

Durch den Park der Weilburg wanderte man sodann nach Weikersdorf, wo der Bürgermeister von Baden Herr Rudolf Zöllner und die Herren der Weikersdorfer Gemeindevertretung den Kongreß empfingen. Unter Führung des kaiserlichen Rates Herrn Prof. G. A. Koch wurden hierauf einige Thermen besichtigt und zum Schlusse vereinte ein Bankett im Kursalon die Teilnehmer in fröhlichst gehobener Stimmung, bis die Zeit zur Abfahrt gekommen war.

Um  $\frac{3}{4}$ 10 Uhr verließen die Teilnehmer mit der Bahn Baden und trafen um  $\frac{1}{2}$ 11 Uhr abends am Südbahnhofe in Wien ein.